

Herr Strack führt aus, dass voraussichtlich ein geringerer Einkommenssteueranteil von rund 400.000 € entstehe. Es handle sich hier um ein landesweites Problem. Der Verlust im Haushalt könne jedoch durch einen einmaligen Gewinn eines Eitorfer Unternehmens und die daraus resultierende bereits abgeführte Steuer im siebenstelligen Bereich ausgeglichen werden.

Problematisch sei jedoch, dass durch die Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst das zusätzlich eingeplante Personal hinterfragt werden müsse. Dies habe auch Auswirkung auf die Umsetzung von geplanten Maßnahmen/Projekten. Der Verwaltungsvorstand überlege derzeit, welche Stellen vorrangig zu besetzen seien. Die Politik werde im Herbst mit einer ausführlichen Stellungnahme der Verwaltung und Vorschlägen beteiligt.

Zuletzt teilt Herr Strack mit, dass die Steuerbescheide (Grundsteuer B) im Juli versendet und einige Beschwerden sowie Widersprüche erhoben worden seien.

*Hinweis der Verwaltung:*

*Den Fraktionsvorsitzenden wurde exemplarisch ein Widerspruch am 09.08.2023 zugeleitet.*

Im Anschluss ergeben sich einige Nachfragen, die unmittelbar in der Sitzung beantwortet werden.

Frau Miethke fragt nach:

1. Verwunderung über den hohen Verlust des Einkommenssteueranteiles, warum?  
Herr Strack gibt zu bedenken, dass u.a. die gezahlten Corona-Sonderzahlungen steuerfrei seien. Eine abschließende Erklärung könne zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht getroffen werden.
2. Wie setzen sich die Einnahmen aus der Vergnügungssteuer zusammen und haben sich die Abgaben der Spielhallen durch die Erhöhung in 2021 verändert?  
Überwiegend handle es sich um Einnahmen aus den Spielhallen „Automatensteuer“. Zum jetzigen Zeitpunkt ließe sich kein Wachstum der Einnahmen feststellen.
3. Warum steigen die Elternbeiträge ab 01.08.2023?  
Herr Strack antwortet, dass die Beiträge aufgrund der Übernahme des Betreuungsvereins Mühleip ab August stiegen. Daneben würden allgemein mehr Kinder in diesem Jahr betreut.
4. Sei der Sicherheitsdienst für die Flüchtlingsunterkunft in Irlenborn noch beauftragt?  
Herr Strack verneint dies.
5. Wie erfolgt die Kostenerstattung des Landes an die Gemeinde Eitorf für die Asylbewerber?  
Herr Strack erwidert, dass die Förderung durch eine Pauschale (pro Person/pro Monat) erfolge. Daneben gäbe es eher seltene pauschale Sonderzahlungen. Hieraus würden u.a. der Sicherheitsdienst in Asylunterkünften bezahlt.

Herr Liene fragt nach, warum die Einnahmen der Friedhofsgebühren ist 2. Quartal bereit bei 70 % lägen.

*Hinweis der Verwaltung:*

*Die Friedhofsgebühren liegen über dem Plan, da die Auflösung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Friedhofsgebühren aus Vorjahren) für 2023 schon erfolgt ist.*

Daneben erkundigt sich Herr Liene, ob der Gemeinde Eitorf eine extreme Steuererhöhung, wie in der Gemeinde Alfter geplant, drohen könne. Herr Strack entgegnete, dass es sich hierbei um einen Hilfeschrei handele. Neben der Gemeinde Alfter habe auch Ruppichterode aufzeigen wollen, wie hoch die Steuersätze tatsächlich sein müssten, wenn man alle Kosten ohne Refinanzierung auf die Bürger herunterbrechen würde. Die Ernsthaftigkeit der desolaten finanziellen Lage vieler Kommunen solle hiermit in den politischen Vordergrund gerückt werden.